



Fragil – Stabil?

Demokratie 2020

HANNAH ARENDT TAGE

6. – 10. Oktober 2020

HAN
NOV
ER 

1 | 1
1 0 | 2
1 0 0 | 4

Leibniz
Universität
Hannover



VolkswagenStiftung



HANNAH ARENDD TAGE HANNOVER

Wer ist Hannah Arendt?

Hannah Arendt, am 14. Oktober 1906 in Hannover-Linden geboren und am 4. Dezember 1975 in New York gestorben, hat als deutsch-amerikanische jüdische Denkerin politisches Urteilsvermögen mit philosophischer Reflexion verknüpft und sich in aktuelle gesellschaftliche Debatten leidenschaftlich eingemischt. Wie kaum ein/e andere/r Politiktheoretiker*in ihrer Zeit stellte sie sich auch unbequemen intellektuellen Herausforderungen.

Was sind die HANNAH ARENDT TAGE?

Das Kuratorium der HANNAH ARENDT TAGE wählt jährlich ein aktuelles Problem aus politischen und gesellschaftlichen Themenfeldern aus. Namhafte Politiker*innen und Wissenschaftler*innen setzen sich mit dem gewählten Thema in ihren Vorträgen auseinander und stellen es einem breiten Publikum zur Diskussion.

Das Kuratorium

Konstanze Beckedorf, Sozial- und Sportdezernentin, Kulturdezernentin i.V.

Harald Böhlmann, Stadtrat a. D.

Prof. Dr. Susanne Boshammer, Universität Osnabrück

Dr. Thomas Brunotte, VolkswagenStiftung

Prof. Dr. Volker Gerhardt, Humboldt-Universität zu Berlin

Wolfgang Jüttner, Niedersächsischer Umweltminister a. D.

Prof. Dr. Gerhard Kruij, Johannes Gutenberg-Universität Mainz

Stephan Lohr, Büro für Kunst und Literatur, Hannover

PD Dr. Franziska Martinsen, Leibniz Universität Hannover

Rita Maria Rzycki, Dezernentin für Personal, Bildung, Jugend und Familie

Franziska Stünkel, Filmregisseurin und Drehbuchautorin

Vorsitz: **Belit Onay**, Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Hannover

Bitte beachten Sie:

In diesem Jahr ist eine Anmeldung bei allen Veranstaltungen unter hat@hannover-stadt.de bis zum 2. Oktober erforderlich.



Grußwort

In diesem Jahr erinnern wir uns noch einmal sehr bewusst, dass wir seit 75 Jahren in Frieden und Freiheit leben. Doch Populismus, Nationalismus und Rassismus setzen der Demokratie zu und sind eine Herausforderung für die Zivilgesellschaft. Hate Speech gegen Politiker*innen und Akteur*innen der Zivilgesellschaft sowie Einschüchterungen und verbale Verunglimpfungen sind an der Tagesordnung. Aber wie fragil ist unsere Demokratie und was braucht es, um ihre Stabilität zu stärken? Wie können wir die Anziehungskraft des Populismus brechen und dieser Ideologie eine plurale, demokratische Zukunftsvision wirksam entgegensetzen? Die Zivilgesellschaft muss dabei eine entscheidende Rolle übernehmen. Wir dürfen nicht müde werden, solidarisch für unsere Demokratie einzutreten!

Die 23. HANNAH ARENDT TAGE unter dem Titel „Fragil - Stabil? Demokratie 2020“ finden vor dem Hintergrund der Maßnahmen zur Einhegung der Corona-Pandemie statt, die Beschränkungen in der Zahl von Teilnehmenden bei Veranstaltungen vorsehen. Doch die HAT leben vom Diskurs, der persönlichen Begegnung zwischen den Referent*innen mit dem Publikum. Wir werden die HAT daher erstmals in „hybrider“ Form anbieten. Neben einer begrenzten Platzzahl vor Ort werden wir die Veranstaltungen entweder aufzeichnen oder im Livestream übertragen. Falls aus Gründen des Infektionsschutzes keine Präsenzveranstaltungen möglich sein können, werden die HAT dennoch zu den angekündigten Terminen im Internet zu sehen sein. Bitte schauen Sie auf unserer Website hannah-arendt-hannover.de nach den aktuellen Informationen.

Allen Referent*innen danke ich sehr herzlich für ihre Bereitschaft, in diesen besonderen Zeiten die HANNAH ARENDT TAGE durch ihren Beitrag zu unterstützen. Den Gästen vor Ort und auch im Netz wünsche ich viel Freude und einen anregenden Austausch bei den Veranstaltungen.

Belit Onay

Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Hannover

Eröffnung der 23. HANNAH ARENDT TAGE

Dienstag, 6. Oktober, 19.00 Uhr

Stadtteilzentrum Ricklingen, Fritz-Haake-Saal,
Anne-Stache-Allee 7

Über Populismus nachdenken

Der Populismus revolutioniert die Politik in gegenwärtigen Demokratien. Doch scheinen wir das Ausmaß des Umbruchs, den er mit sich bringt, noch nicht voll erfassen zu können. Bislang beschränkt sich die Sicht auf Symptome wie Demokratieverdrossenheit und soziale Spaltung oder auf die Bedrohung, die der Populismus für die offene Gesellschaft darstellt.

Pierre Rosanvallon schlägt vor, Populismus als eine kohärente Ideologie zu verstehen. Sie bietet eine scheinbar attraktive Vision von Demokratie, Gesellschaft und Wirtschaft an, indem sie einfache Lösungen für die Probleme der Gegenwart präsentiert. Aber welchen mobilisierenden Gegenentwurf braucht es, damit Populismus seine Attraktivität verliert und demokratische Gesellschaften bestehen können?

- Grußwort: **Belit Onay**, Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Hannover
- Vortrag: „Über Populismus nachdenken“
Prof. Dr. Pierre Rosanvallon, Collège de France, Paris
- Moderation: **Prof. Dr. Oliver Flügel-Martinsen**, Universität Bielefeld

(Vortrag und Diskussion auf Englisch)



Pierre Rosanvallon ist emeritierter Professor für Geschichte am Collège de France in Paris. Er ist Vorsitzender des Think Tanks „La République des Idées“. In seinen Veröffentlichungen setzt er sich kritisch mit den großen Leitideen der politischen, wirtschaftlichen und sozialen Ordnung auseinander. Rosanvallon wurde vielfach ausgezeichnet, u. a. mit dem französischen Verdienstorden „Offizier der Ehrenlegion“.



Oliver Flügel-Martinsen ist Professor für Politische Theorie und Ideengeschichte an der Universität Bielefeld.

Die Veranstaltung wird zusätzlich aufgezeichnet und ist am 9. Oktober 2020 auf www.hannah-arendt-hannover.de abrufbar.

Vortrag und Diskussion

Mittwoch, 7. Oktober, 20.00 Uhr

Sprengel Museum Hannover, Auditorium, Kurt-Schwitters-Platz

Die Krise der Demokratie und das Wir-Gefühl

Die Demokratie ist zurzeit in ihrer schwersten Krise seit 1945. Bedroht wird sie von außen durch autoritäre und tyrannische Regimes, von innen durch populistische Bewegungen. Ihre Strahlkraft hat nachgelassen. Um sie wieder zu stärken, sollte man an Hannah Arendts entschiedenes Plädoyer für politisches Engagement und „öffentliches Glück“ anknüpfen. Es steht für ein Wir-Gefühl im guten Sinn: für das Ringen um Gemeinsamkeiten und die Lust am Gestalten. Demokratie als Herrschaft des Volkes ist ohne dieses Wir-Gefühl nicht denkbar. Sie zerfällt, wenn jede*r nur an sich denkt – und sie erstarrt, wenn nur noch Institutionen für das politische Geschäft zuständig sind.

- Grußwort: **Konstanze Beckedorf**, Kulturdezernentin, Landeshauptstadt Hannover
- Vortrag: „Die Krise der Demokratie und das Wir-Gefühl“
Prof. Dr. Dieter Thomä, Universität St. Gallen
- Moderation: **Dr. Thomas Brunotte**, VolkswagenStiftung, Mitglied des Kuratoriums der HANNAH ARENDT TAGE



Dieter Thomä studierte in Berlin und Freiburg i. Br. Philosophie und Literaturwissenschaft. Im Anschluss an ein Volontariat an der Henri-Nannen-Schule arbeitete er als Redakteur beim Sender Freies Berlin. Nach der Promotion in Freiburg i. Br. und der Habilitation in Rostock wurde er im Jahr 2000 als Professor für Philosophie an die Universität St. Gallen berufen, wo er seitdem lehrt. Er war Gastprofessor an der University of California at Davis und der Brown University in Providence (USA) sowie Fellow am Getty Research Institute, Los Angeles, am Max-Weber-Kolleg, Erfurt, am Wissenschaftskolleg zu Berlin und am Institute for Advanced Study in Princeton. 2019 veröffentlichte er das Buch „Warum Demokratien Helden brauchen“.

Die Veranstaltung wird zusätzlich aufgezeichnet und ist am 9. Oktober 2020 auf www.hannah-arendt-hannover.de abrufbar.

Hannah-Arendt-Lecture

Donnerstag, 8. Oktober, 18.30 Uhr

Villa Seligmann, Hohenzollernstraße 39

„Seit ein Gespräch wir sind“ – über persönliche Verantwortung bei Hannah Arendt

Hannah Arendt hatte erfahren, wie die Welt sich mit dem Nationalsozialismus in einen Abgrund verwandelt hatte. Alle politischen Gewissheiten waren zerstoßen, alle Zuversicht verströmenden Begriffe waren beschmutzt, entweiht und entwürdigt worden. In dieser Welt begann sie, alle bewährten Begriffe zu hinterfragen und einen neuen Pakt zwischen Leben und Sprache herzustellen. So begab sie sich auf die Suche nach Grundlagen für eine neue politische Moral. Im Mittelpunkt standen nach dem Eichmann-Debakel Mitte der 1960er Jahre neue Fragen: Wer ist der Andere und wie kann ich ihn bedenken? Was heißt persönliche Verantwortung? Wie bleiben wir im Gespräch? Und: wie kommen wir immer neu ins Urteilen?

Grußwort: **Eliah Sakakushev-von Bismarck**,
Geschäftsführender Direktor, Villa Seligmann

Vortrag: **„Seit ein Gespräch wir sind“ - über persönliche
Verantwortung bei Hannah Arendt**
Marie Luise Knott, freie Autorin, Berlin

Moderation: **PD Dr. Franziska Martensen**,
Leibniz Universität Hannover, Mitglied des Kuratoriums
der HANNAH ARENDT TAGE



Marie Luise Knott lebt als freie Autorin, Herausgeberin und Übersetzerin in Berlin. 2011 wurde sie mit „Verlernen. Denkwege bei Hannah Arendt“ für den Preis der Leipziger Buchmesse nominiert. 2018 erschien „Hannah Arendt: Was heißt persönliche Verantwortung in einer Diktatur?“, mit einem Essay von Knott: „Auf der Suche nach den Grundlagen für eine neue politische Moral“.



Franziska Martensen ist Privatdozentin an der Leibniz Universität Hannover. Sie forscht und lehrt als Gastprofessorin an verschiedenen Universitäten im In- und Ausland.

Die Veranstaltung wird zusätzlich im Livestream auf Youtube übertragen. Der Link mit den Zugangsdaten ist unter www.hannah-arendt-hannover.de abrufbar.

Ausstellung

Freitag, 9. Oktober, 11.00 und 13.00 Uhr

Deutsches Historisches Museum, Unter den Linden 2, Berlin

HANNAH ARENDT und das 20. Jahrhundert

Mit einer umfangreichen Ausstellung widmet sich das Deutsche Historische Museum in Berlin dem Leben und Werk Hannah Arendts, das zugleich die Geschichte des 20. Jahrhunderts mitsamt ihren Anforderungen an die Gegenwart spiegelt. Die Schau stellt Hannah Arendts Wirken als politische Theoretikerin in den Mittelpunkt. Dabei folgt sie Arendts Blick auf das 20. Jahrhundert entlang 16 zeithistorischer Themenpunkte. Film-aufnahmen, Interviews und Hörcollagen sind zentrale Elemente. Darüber hinaus werden Arendts Kontroversen beleuchtet. In der Präsentation wird deutlich, wie Arendts Stellungnahmen auch noch heute die Diskurse prägen. Ein weiterer Bereich stellt mit zahlreichen privaten Gegenständen und Fotografien Hannah Arendt als Persönlichkeit in den Mittelpunkt.

Für Besucher*innen der HANNAH ARENDT TAGE 2020

hat das Deutsche Historische Museum ein besonderes Angebot vorbereitet: Projektleiterin Dorlis Blume M. A. und die Kuratorin der Ausstellung, Dr. Monika Boll, werden die Gäste der HAT im Rahmen von zwei Terminen persönlich in die Ausstellung einführen.

Die Anreise nach Berlin ist selbstständig zu organisieren. Vor Ort empfangen Mitglieder des Kuratoriums der HANNAH ARENDT TAGE die Teilnehmenden.

Treffpunkt: 11.00 / 13.00 Uhr Ausstellungshalle im Pei-Bau des DHM, Hinter dem Gießhaus 3. Kostenfreie Tickets sind reserviert. Aufgrund der begrenzten Teilnehmer*innenzahl von 25 Personen pro Termin ist eine Anmeldung erforderlich bis zum 2. Oktober unter: hat@hannover-stadt.de.



Hannah Arendt
an der University
of Chicago 1966

© Art Resource
New York, Hannah
Arendt Bluecher
Literary Trust

Dialog

Sonnabend, 10. Oktober, 10.00 bis 12.00 Uhr

Xplanatorium Schloss Herrenhausen, Herrenhäuser Straße 5

„Fragil – Stabil? Demokratie 2020“

Die liberale plurale Demokratie macht das Streben nach Anerkennung für alle Menschen legitim und gewährt Gleichheit auch vormalig marginalisierten Gruppen. Das Narrativ der Einwanderungsgesellschaft verspricht die Gleichwertigkeit ausdrücklich auch jenen, die nicht schon immer da waren: Migrant*innen und ihren Nachkommen. Kann es gelingen, das zentrale Versprechen der Demokratie, Pluralität und Parität miteinander zu verknüpfen, wirklich umzusetzen? Es geht dabei um die Aushandlung von Anerkennung, Chancengleichheit und Teilhabe, die als umkämpfte Güter auch von Einwandernden beansprucht werden. Soziale und symbolische Verteilungskonflikte sind die Folge. Welche Lösungen für diese Probleme bieten Demokratien an? Und gibt es auch Gefährdungen der liberalen Demokratie, die noch gar nicht als solche erkannt werden?

Begrüßung: **Dr. Thomas Brunotte**, VolkswagenStiftung

Grüßwort: **Sabine Tegtmeyer-Dette**, Erste Stadträtin der Landeshauptstadt Hannover

Impulsvorträge:

„Zum Paradoxon der Demokratie. Pluralität und Parität als Grundsatz oder Widerspruch moderner Einwanderungsgesellschaften?“

Prof. Dr. Naika Foroutan, Humboldt-Universität zu Berlin

„Zustand und Zukunft der liberalen Demokratie“

Linda Teuteberg, Generalsekretärin der Freien Demokraten und Mitglied des Deutschen Bundestages

Diskussion

Moderation: **Ute Welty**, Deutschlandfunk Kultur

Die Veranstaltung wird am 10. Oktober 2020 ab 10.00 Uhr vom regionalen Fernsehsender h1 live gestreamt. Der Link mit den Zugangsdaten ist unter www.hannah-arendt-hannover.de abrufbar.

Referentinnen



Prof. Dr. Naika Foroutan ist Professorin für Integrationsforschung und Gesellschaftspolitik am Institut für Sozialwissenschaften, Humboldt-Universität zu Berlin, Gründungsvorstand des Deutschen Zentrums für Integrations- und Migrationsforschung (DeZIM) e.V. und seit 2018 Direktorin des Berliner Instituts für empirische Integrations- und Migrationsforschung (BIM). Nach dem Studium der Politikwissenschaften, Romanistik und Islamwissenschaft an der Universität zu Köln war sie von 2008 bis 2015 Nachwuchsgruppenleiterin des Projekts „Hybride europäisch-muslimische Identitätsmodelle“ im Rahmen der Schumpeter-Fellowships der VolkswagenStiftung.



Linda Teuteberg, seit 2019 Generalsekretärin der FDP, studierte Rechtswissenschaften und Volkswirtschaftslehre an der Universität Potsdam. Von 2009 bis 2014 war sie Mitglied des Landtages Brandenburg, seit 2017 ist sie Mitglied des Deutschen Bundestages. Teuteberg ist Mitglied des Ausschusses für Inneres und Heimat und migrationspolitische Sprecherin ihrer Fraktion. Sie engagiert sich u. a. als Stv. Vorsitzende von „Gegen Vergessen – Für Demokratie e.V.“ und der „Deutschen Gesellschaft e.V.“.

Moderatorin



Ute Welty ist freie Journalistin und arbeitet u. a. für den Deutschlandfunk Kultur. Sie ist Mitglied im Vorstand der Bundespressekonferenz. Nach einem Studium der Publizistik, Kunstgeschichte sowie Theater-/Film-/Fernsehwissenschaften an der Ruhr-Universität Bochum war sie als Autorin von Fernsehbeiträgen für den WDR, die ARD, VOX und RTL tätig. Später arbeitete sie als Redakteurin und Moderatorin für den SWR 3 und SWF 3 sowie als Korrespondentin des SWR im ARD-Hauptstadtstudio Berlin.

Die Veranstaltung wird im Livestream im Internet übertragen. Mit dem Besuch der Veranstaltung erklären sich die Teilnehmenden damit einverstanden.

Demokratie digital

Donnerstag, 8. Oktober und Freitag, 9. Oktober

„Spot on“ – Orte der Demokratie in Hannover

Was hat ein Taxistand mit Demokratie zu tun? Wo können die Menschen ihren Alltag mitgestalten, wo fehlen solche Möglichkeiten? Mit der App „Spot on“ gehen Sie auf interaktive Entdeckungstour, lösen Aufgaben und bringen Ihre Ideen ein. Mit dem Smartphone geht es in Kleingruppen durch Hannovers Innenstadt. Die Tour endet mit einem Nachgespräch unter freiem Himmel.

Wann? Donnerstag, 8.10., 15.00 - 16.30 Uhr und Freitag, 9.10., 14.00 - 15.30 Uhr

Wo? Treffpunkt vor dem Hauptbahnhof Hannover, Ernst-August-Platz, „Unterm Schwanz“
Anmeldung erforderlich: hat@hannover-stadt.de



Ein Angebot der Niedersächsischen Landeszentrale für politische Bildung für Jugendliche ab 14 Jahren und Erwachsene.
Hannover-Route erstellt von: cameo kollektiv.

Theater

Ballhof Eins, Knochenhauerstraße 28

GRUNDGESETZ – IN CONCERT

Juristisches Gebilde, spröder Gesetzestext - auf den ersten Blick kann die Lektüre des Grundgesetzes durchaus abschreckend wirken. Doch die grundlegende Bedeutung für unsere Gemeinschaft ist eine genauere Betrachtung wert. Die Musiker Paul Pötsch und Albrecht Schrader, Regisseurin Friederike Schubert und Dramaturgin Anne Rietschel haben Berührungspunkte mit diesem Text gesucht und sie zu Geschichten vertont. Geschichten von der Utopie der Gleichheit und vom dem, was ein paar Worte - heimlich, still und leise - jeden Tag für uns tun. Und für diese Worte erheben wir die Stimmen und feiern die Demokratie - aufdringlich, leidenschaftlich und unüberhörbar.



Termine: 3.10. (Premiere), voraussichtlich 4.10., 14.10., 15.10., 26.10., 27.10. jeweils um 19.30 Uhr

Tickets: ab dem 18.9. für 22 € / ermäßigt 9 €
Kartenservice 0511-99991111

Veranstaltungsorte

- 6. Oktober:** Eröffnung 23. HANNAH ARENDT TAGE: „Über Populismus nachdenken“, Stadtteilzentrum Ricklingen, Fritz-Haake-Saal, Anne-Stache-Allee 7, Haltestelle Beekestraße, Stadtbahnlinien 3, 7, 9, 17
 - 7. Oktober:** Vortrag und Diskussion: „Die Krise der Demokratie und das Wir-Gefühl“, Sprengel Museum Hannover, Auditorium, Kurt-Schwitters-Platz, Haltestelle Aegidientorplatz, Stadtbahnlinien 1, 2, 4, 5, 6, 8, 11, Haltestellen Maschsee/Sprengel Museum, Buslinien 100 / 200
 - 8. Oktober:** Hannah-Arendt-Lecture: „'Seit ein Gespräch wir sind' - über persönliche Verantwortung bei Hannah Arendt“, Villa Seligmann, Hohenzollernstraße 39, Haltestelle Lister Platz, Stadtbahnlinien 3, 7, 9
 - 9. Oktober:** Besichtigung der Ausstellung „Hannah Arendt und das 20. Jahrhundert“, Deutsches Historisches Museum, Unter den Linden 2, 10117 Berlin, Treffpunkt: Ausstellungshalle im Pei-Bau des DHM, Hinter dem Gießhaus 3
 - 10. Oktober:** Dialog: „Fragil - Stabil? Demokratie 2020“, Xplanatorium Schloss Herrenhausen, Herrenhäuser Straße 5, Haltestelle Herrenhäuser Gärten, Stadtbahnlinien 4 und 5, Buslinie 136
- Der Eintritt zu diesen Veranstaltungen ist frei.

Hinweis

Bei allen Veranstaltungen sind die behördlichen Regelungen zur Eindämmung der Ausbreitung des Corona-Virus zu beachten. Aus diesem Grund stehen in den Veranstaltungsräumen nur eine deutlich begrenzte Anzahl von Plätzen zur Verfügung. **Um die zulässigen Besucher*innenzahlen einzuhalten, ist in diesem Jahr bei allen Veranstaltungen eine Anmeldung unter hat@hannover-stadt.de oder per beiliegender Postkarte mit vollständiger Anschrift und einer Telefonnummer bis zum 2. Oktober erforderlich.** Eine Mund-Nasen-Bedeckung ist beim Besuch der Veranstaltungen ebenfalls notwendig.

Wir danken für Ihr Verständnis!

Landeshauptstadt

Hannover



Veranstalter

Die HANNAH ARENDT TAGE sind eine Veranstaltung der Landeshauptstadt Hannover, Büro Oberbürgermeister, Wissenschaftsstadt Hannover, in Kooperation mit der Leibniz Universität Hannover, Institut für Politikwissenschaft, und der VolkswagenStiftung.

Redaktion und Kontakt

Landeshauptstadt Hannover

Büro Oberbürgermeister, Wissenschaftsstadt Hannover
Dr. Sabine Meschkat-Peters
Trammplatz 2, 30159 Hannover
E-Mail: hat@hannover-stadt.de

Projektleitung „Political Science Goes Public“

PD Dr. Franziska Martinsen
Institut für Politikwissenschaft, Leibniz Universität Hannover
f.martinsen@ipw.uni-hannover.de

Gestaltung: Jan Heidemann
Foto Hannah Arendt: © Fred Stein
Druck: print24.com, Auflage: 3.000
Stand: August 2020

Weitere Informationen finden Sie unter:
www.hannah-arendt-hannover.de
www.facebook.com/HannahArendtTageHannover

Partner

